

Orgelschätze in der Lüneburger Heide Konzerte an ausgewählten Orgeln

15

10. Mai – 13. Oktober 2015



Lüneburgischer
Landschaftsverband

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Orgelschätze in der Lüneburger Heide 15

Einzelkonzerte, Konzertreihen, Orgelreisen, -wochenenden, -andachten und -feste: Das Programm der Orgelschätze ist vielfältig und attraktiv, vor allem aber ist es live und in Farbe. Doch auch die mediale Aufbereitung der Orgelkultur wird von uns unterstützt. Treibende Kraft ist hier der vom Lüneburgischen Landschaftsverband mitgetragene Verein NOMINE. Dieser bietet auf seinen Internetseiten (www.nomine.net) ganz klassisch eine Übersicht der herausragenden Orgeln zwischen Stellichte und Gartow einerseits und Winsen/Luhe und Wolfsburg andererseits.

Innerhalb der CD-Reihe „Orgellandschaften“ werden zudem in zwei Folgen 23 ausgewählte Orgeln aus fünf Jahrhunderten aus der Lüneburger Heide und dem Wendland vorgestellt.

Ein weiterer Weg der medialen Vermittlung sind die kurzen, professionell produzierten Videofeatures, etwa zu den Orgeln in Lüneburg (St. Johannis), Celle, Trebel und Gartow. In vier bis sechs Minuten stellen Kirchenmusiker hier „ihre“ Instrumente vor. Bild und Ton in HD-Qualität vermitteln einen ersten Eindruck von der Atmosphäre des Kirchenraumes, den prächtigen Orgelprospekten, von der Musik, den Akteuren und der Geschichte. Verbreitet werden diese Orgelfeatures im Internet über das Video-Portal YouTube. So wird die Präsenz des Themas Orgel im Netz erhöht und gleichzeitig auch an junge Menschen herangetragen, die schließlich zu den eifrigsten YouTube-Nutzern zählen. 30.000 Aufrufe seit 2013 mit einer Verweildauer von durchschnittlich über drei Minuten geben dem Konzept Recht. Schauen Sie doch einmal herein und erleben Sie die vorgestellten Instrumente aus einer neuen Perspektive.

Ein herzliches Dankeschön für die gedeihliche Zusammenarbeit gilt wie immer den Kreiskantoren Christian Conradi, Axel Fischer und Reinhard Gräler. Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf Ihren Besuch der „Live-Konzerte“ an ausgewählten Orgeln unserer Region!

Dr. Heiko Blume

*Vorsitzender des Lüneburgischen Landschaftsverbandes
und Landrat des Landkreises Uelzen*

Die Orgel: Königin der Instrumente

Seit vielen hundert Jahren schon fesselt die „Königin der Instrumente“ ihre Zuhörer und Zuschauer. Die prächtigen Ansichten, auch „Prospekt“ genannt, sind prägende Elemente der Raumarchitektur in unseren Kirchen und geben Zeugnis vom Zeitgeschmack ihrer Erbauer.

Kein anderes Instrument verfügt über solchen Klangreichtum, wie ihn die verschiedenartigen Register der Orgel ermöglichen: von zarten, leisen Flötenklängen über die kraftvollen Prinzipalregister bis hin zu den Zungenstimmen in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen. Viele Komponisten waren von diesen Möglichkeiten fasziniert und haben großartige Werke für die Orgel geschaffen.

Wir Organisten spüren unseren Intentionen nach und sind mit allen unseren Sinnen immer wieder neu gefordert, auf den jeweiligen – zuweilen sehr unterschiedlichen – Instrumenten künstlerisch überzeugende Interpretationen zu kreieren. Dieses Nachspüren ist eine der schönsten Facetten unseres Berufs und wenn es gelingt, eine Einheit zwischen Instrument, Komposition und Spieler herzustellen, springt der Funke auf den Zuhörer über und es breitet sich eine konzentrierte Andacht im Kirchenraum aus, die die Seele berührt.

Kommen Sie mit uns auf die Suche nach diesen wahrhaften Orgelschätzen. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Kreiskantoren und Orgelrevisoren

Christian Conradi

Axel Fischer

Reinhard Gräler

Orgelschätze

in der Lüneburger Heide

Programmübersicht

Einzelkonzerte

23. Mai	17 Uhr	Großburgwedel	St.Petri-Kirche Orgelkonzert	6
24. Mai	20 Uhr	Bergen/Dumme	Pauluskirche Orgelmusik zum Pfingstfest	7
7. Juni	17 Uhr	Winsen/Luhe	St. Marien Orgelmusik der Nachkriegszeit	8
7. Juni	19 Uhr	Stellichte	Renaissancekirche Presto aus Leipzig – Trompete und Orgel	9
12. Juli	15 Uhr	Ostenholz/Walsrode	Evang. Kirche – Düshorn – Dorfmark – Bomlitz Musikalischer Marathon	10
24. Juli	19 Uhr 20.15 Uhr	Eschede Eldingen	St.-Johannis-Kirche und St.-Marien-Kirche Orgel-Doppel-Portrait	12
31. Juli	18 Uhr	Bienenbüttel	St.-Michaelis-Kirche Orgelporträt	11
2. August	18 Uhr	Scharnebeck	Marienkirche Crazy people music	14
6. September	18 Uhr	Scharnebeck	Marienkirche Nord-Süd-Dialog	15
6. September	19 Uhr	Stellichte	Renaissancekirche Spiegel – 17. und 21. Jahrhundert	16
27. September	18 Uhr	Bleckede	St. Jacobi-Kirche Alles nur geklaut	17



Konzertreihen und Orgelreisen

Lüneburger Orgelsommer

10. Mai bis 13. Oktober jeweils 20 Uhr

Lüneburg St.-Johannis, St. Michaelis, St. Nicolai-Kirche 18

Lüchower Orgelfest

21. bis 28. Juni So, Mi, Fr, So, jeweils 19 Uhr

Lüchow St.-Johannis-Kirche 22

Uelzen St.-Marien-Kirche

Ostern bis Erntedank jeweils mittwochs, 12 Uhr

20-Minuten Orgellandacht: Orgelwerke, Psalm, Gesang

4. Juli bis 29. August jeweils samstags, 16.45 Uhr

Neun **Sommerkonzerte** mit Weinausschank auf dem historischen Kirchplatz 24

Orgel-Sommer-Gartow

1. Juli bis 28. August jeweils mittwochs, 18 Uhr

Gartow St.-Georg-Kirche 26

Orgelwochenende im Wendland

10. bis 12. Juli

Orgelporträt und Orgelnacht 28

Orgelreise von Plate über Lüchow nach Wustrow 30

Celle Stadtkirche St. Marien

Juni bis September jeweils samstags, 12 Uhr

„Musik und Wort“ – Mittagspause zur Marktzeit

30 Minuten Orgelmusik und Texte zum Verweilen, Innehalten und Nachdenken mit Organisten aus der Region 31



St. Petri-Kirche Großburgwedel, Collon-Orgel (1996)
Samstag, 23. Mai, 17 Uhr (Eintritt frei)

Orgelkonzert

Markus Manderscheid, Wolfsburg

Markus Manderscheid studierte Kirchenmusik, Orgel und Cembalo in Trossingen, Amsterdam, Bremen und Hamburg. Nach Stationen in Villingen/Schwarzwald, Schwäbisch Hall, Leeste bei Bremen und Mannheim ist der Preisträger zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe seit 2005 als Kirchenkreiskantor in Wolfsburg tätig.

Die Orgel der St. Petri-Kirche wurde 1995/96 von der Manufacture d'orgues de Bruxelles unter Patrick Collon gebaut. Sie orientiert sich in ihrer Konzeption an klassisch französischen Vorbildern des 17. und 18. Jahrhunderts. Leitgedanken für die Ausführung des Instrumentes waren neben der Voraussetzung erstklassiger handwerklicher Arbeit die äußerliche und klangliche Raumverbundenheit. Die Disposition geht mit den Pedalregistern Bombarde 16', Soubasse 16', Clairon 4' und Flûte 4' über den frühen klassisch-französischen Registerbestand hinaus. Eine Erweiterung des Manualumfanges bis g³ ermöglicht das Spiel eines großen Teiles der Orgelliteratur. Die auf eine Stimmanweisung von Francesco Vallotti zurückgehende Temperatur ist Gewähr für eine deutliche Tonartencharakteristik, ohne bestimmte Tonarten auszuschließen. Somit stellt das Instrument keine Stilkopie im engeren Sinne dar, sondern eher ein Destillat aus dem Fundus der klassisch französischen Orgel.



Pauluskirche Bergen/Dumme, Ernst-Wilhelm-Meyer-Orgel (1842)
Pfingstsonntag, 24. Mai, 20 Uhr (Eintritt frei – Spende erbeten)

Orgelmusik zum Pfingstfest

Werke von J. S. Bach, H. Praetorius, J. Rheinberger u. a.

Axel Fischer, Bergen/Dumme

Die Meyer-Orgel in der klassizistischen Pauluskirche ist ein beispielhaftes Instrument des Übergangs von der klassizistischen Frühromantik zur Hochromantik mit geschärft-streichenden Klängen. Die Orgel besitzt sowohl spätbarocke Helligkeit wie auch eine angenehm raumfüllende Grundtönigkeit, die in hervorragender Weise mit dem zeitgleich entstandenen Kirchenraum (Hellner, 1839) korrespondiert. Mit nur 16 Registern auf zwei Manualen bietet diese hörenswerte Orgel ein bemerkenswertes Klangspektrum, das eine große stilistische Bandbreite darzustellen vermag.

Durch die Orgelbauwerkstatt Hillebrand wurde das Instrument 1992 zum 150-jährigen Jubiläum restauriert. Die beiden Zungenregister im Pedal wurden 2012 instandgesetzt und sorgfältig nachintoniert. Die Einstimmung der Orgel nach Neidhardt III unterstreicht dezent die Farbigkeit der Register und ihre Verschmelzungsfähigkeit.



St. Marien Winsen/Luhe, Ott-Orgel (1960)

Sonntag, 7. Juni, 17 Uhr (Eintritt frei – Spende erbeten)

Orgelmusik der Nachkriegszeit

Werke von Pepping, Reda, Kluge und David

Reinhard Gräler (Orgel), Winsen

Die Orgel (39/III+P) der Marienkirche wurde 1960 von Paul Ott erbaut. Sie steht – ideal für die Arbeit mit Chören – asymmetrisch in der Nordwestecke der Kirche. Ganz im Stil des Neobarock besitzt sie zahlreiche Aliquotregister; dadurch ist sie hervorragend für eine farbenreiche Wiedergabe der Musik des 20. Jahrhunderts geeignet. Nachdem in den 1990er Jahren einige Bau- und Intonationsschwächen zunehmend zutage traten, wurde sie 2004 von der Potsdamer Fa. Schuke saniert und nachintoniert. Im Norden der Lüneburger Heide ist sie wohl das größte Instrument dieser Stilrichtung.



Renaissancekirche Stellichte, Marten de Mare-Organ

Sonntag, 7. Juni, 19 Uhr (Eintritt frei – Spende erbeten), 60 Min.

Presto aus Leipzig – Trompete und Organ

Werke von Charpentier, Viviani, Bach, Händel u. a.

Alexander Pfeifer (Trompete), Leipzig

Frank Zimpel (Organ), Markkleeberg

Die Martin-de-Mare-Organ der Gutskirche Stellichte war vermutlich für das Kloster Tedingen in Ostfriesland geplant; 1610 wurde sie in die Gutskirche St. Georg Christophorus Jodocus in Stellichte gesetzt. Nach mehrfachen Umbauten im jeweiligen Zeitgeschmack wurde sie 1985 von Jürgen Ahrend im alten Stil restauriert. Sie steht etwa einen halben Ton über dem heutigen Kammerton in mitteltöniger Stimmung.

Alexander Pfeifer ist Trompeter an der Semperoper in Dresden; Frank Zimpel Kirchenmusiker in Markkleeberg. Das Duo konzertiert seit 15 Jahren; zahlreiche Konzerte und Tournée führten sie ins In- und Ausland.



Evang. Kirche Ostenholz/Walsrode, Noeske-Orgel

Sonntag, 12. Juli, 15 Uhr (Eintritt frei – Spende erbeten)

**16 Uhr St. Johannes der Täuferkirche Düşhorn/Walsrode,
Engelhardt-Orgel – Kaffeepause**

17.45 Uhr St. Martins-Kirche Dorfmark

19 Uhr Paulus-Kirche Kirche Bomlitz – Ausklang mit Imbiss

Musikalischer Marathon – vier Orgeln

Chor – Trompete – Orgel

Barock, Jazz, neue Chormusik, Improvisation, ...

Junger Chor Walsrode

Kantorei Walsrode

Nigel Moore (Trompete), Walsrode

Holger Brandt (Orgel und Leitung), Walsrode

Beim musikalischen Marathon wird nicht gelaufen, sondern musiziert – und zwar durch vier Kirchen und viele musikalische Stilrichtungen. Barockmusik und Jazz-Standards für Trompete und Orgel, Chormusik mit dem Jungen Chor und der Kantorei, Orgelmusik zwischen Buxtehude und Jazz sowie freie Improvisationen werden kontrastreich kombiniert. Jeweils 30 bis 40 Minuten Musik sind in den vier architektonisch, akustisch und atmosphärisch unterschiedlichen Kirchen zu hören. Ebenso unterschiedlich sind die Orgeln von Dieter Noeske (1993), Andreas Engelhardt (1860), Heinrich Vieth (19. Jh.) und Alfred Führer (1968). So entsteht für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ein spannender Nachmittag.



**St.-Michaelis-Kirche Bienenbüttel,
Philipp-Furtwängler-Orgel (1857)**

Freitag, 31. Juli, 19 Uhr (Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgelporträt

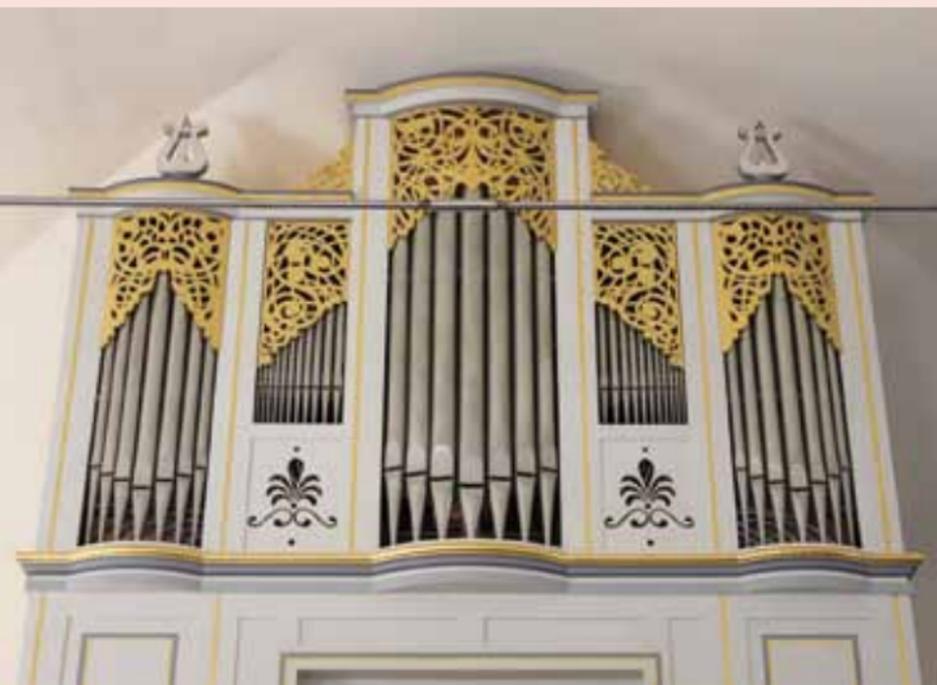
Werke von J. S. Bach, Mendelssohn, Fink, Rheinberger u. a.

Axel Fischer, Lüchow

Die Furtwängler-Orgel in der St.-Michaelis-Kirche zu Bienenbüttel besitzt 21 Register auf zwei Manualen und Pedal. Sie ist die älteste, in wesentlichen Teilen nahezu komplett erhaltene historische Orgel im Kirchenkreis Uelzen; zugleich ist sie eine Orgel aus der frühen Schaffensperiode dieses Orgelbauers, der im 19. Jahrhundert die hiesige Orgellandschaft durch zahlreiche Neubauten geprägt hat.

Aufgrund ihres Gesamtzustandes soll die Furtwängler-Orgel in Bienenbüttel grundlegend instandgesetzt und ihrer Bedeutung entsprechend als Denkmal restauriert werden. Insofern unterstützt diese Veranstaltung auch das öffentlichkeitswirksame Bemühen der Kirchengemeinde um Gewinnung von Spendern und Förderern zur Finanzierung des anspruchsvollen Vorhabens.

Axel Fischer, landeskirchlicher Orgelrevisor und Orgelsachverständiger aus Lüchow, wird im Rahmen des Orgelportraits das Instrument in seinem technischen und klanglichen Aufbau erläutern und die besonderen, grundtönig geprägten Klangfarben vorstellen. Dazu erklingt passende Orgelmusik aus Spätbarock und Romantik.



St.-Johannis-Kirche Eschede, Hillebrand-Orgel (1988)

Freitag, 24. Juli, 19–19.45 Uhr

(Eintritt frei – Spenden erbeten)

Teilnehmer benutzen bitte eigene Fahrzeuge für die Fahrt von Eschede nach Eldingen.

Orgel-Doppel-Portrait

Werke von J. S. Bach sowie des französischen Barocks und der deutschen Romantik

Axel Fischer, Lüchow

Die Hillebrand-Orgel in Eschede besitzt zahlreiche französisch-barocke Klangfarben: 15 Register, auf zwei Manuale und Pedal verteilt, ergeben intensiv-leuchtende Klänge, die in dieser Form eine Besonderheit in der Orgellandschaft des Kirchenkreises Celle darstellen.

Axel Fischer, Kreiskantor und Orgelsachverständiger in Lüchow, wird diese beiden Instrumente erläutern und klingend vorstellen. Und er vergleicht ihre unterschiedlichen klanglichen Konzeptionen mit passender Musik in direkter Gegenüberstellung so, dass auch Laien die Besonderheiten dieser beiden Orgelschätze beim Hören erkennen können.

Orgel schätze



St.-Marien-Kirche Eldingen, Meyer-Orgel (1853)

Freitag, 24. Juli, 20.15–21 Uhr

(Eintritt frei – Spenden erbeten)

Orgel-Doppel-Portrait – siehe links

Axel Fischer, Lüchow

Im zehn Kilometer entfernten Eldingen befindet sich eine völlig andere zweimanualige Orgel, erbaut 1853 von Eduard Meyer aus Hannover im romantischen Stil. Dieses mittlerweile denkmalgeschützte Werk wurde vor zwei Jahren von Orgelbaumeister Feopentow aus Wienhausen restauriert.

Die Meyer-Orgel besitzt 17 Register auf zwei Manualen und Pedal. Über die zur Erbauungszeit übliche grundtönig angelegte Disposition hinaus zeichnet sich diese Orgel durch eine kernige Manual-Trompete 8', einen Zimbelstern sowie ein schwellbares (!) zweites Manualwerk aus.

h ä t z e



Fotos: Johannes Roesler

Marienkirche Scharnebeck, Barockorgel (Martin Hillebrand)

Sonntag, 2. August, 18 Uhr (Eintr. frei – Spende erbeten), 60 Min.

17.30 Uhr Einführung Besonderheiten der Scharnebecker Orgel (Dauer 15 Min.); Registrierungsangaben zu jedem Werk.

Crazy people music

Werke von G. I. Gurdjieff, M. Kagel, G. Scelsi, E. Schneider und Alte Musik

Daniel Stickán, Lüneburg

Viele heutige Komponisten forschen jenseits althergebrachter Hörgewohnheiten nach dem Besonderen zur Erweiterung der Hörhorizonte. Das alles wird balanciert mit nicht weniger exzentrischer Alter Musik, die für heutige Ohren nicht gar so ungewöhnlich klingen mag.

Die Orgelbaufamilie Hillebrand gilt als Vorreiter einer Orgelbewegung, die das Ziel hat, historischen Orgeln ihren ursprünglichen Zustand und Klang zurück zu geben. Mit genau diesem Anspruch errichtete Hillebrand vor knapp 20 Jahren auch diesen kompromisslosen Neubau nach Vorbildern des norddeutschen Orgelbarocks mit dem Ergebnis eines authentischen Klanges des 17. Jahrhunderts.

Daniel Stickán studierte Orgel bei Pieter van Dijk sowie Jazzpiano bei Dieter Glawischmig und Bobo Stenson. Zusammen mit dem Saxofonisten und Komponisten Uwe Steinmetz entwickelt Stickán neue Formen der Kirchenmusik.



Marienkirche Scharnebeck, Barockorgel (Martin Hillebrand)
Sonntag, 6. Sept., 18 Uhr (Eintr. frei – Spende erbeten), 60 Min.

17.30 Uhr Einführung Besonderheiten der Scharnebecker Orgel
(Dauer 15 Min.); Registrierungsangaben zu jedem Werk.

Nord-Süd-Dialog

Werke von J. K. Kerll, D. Buxtehude, J. Ulrich Steigleder und
J. S. Bach

Harald Wießner, Schneverdingen

Ähnlich wie in den norddeutschen Hansestädten waren auch im protestantischen Nürnberg die Organisten die Hauptträger musikalischer Kultur. Besonders die Musik Italiens fand intensiven Einfluss in die zahlreichen süddeutschen Orgeltabaturen. In diesem Konzert werden Werke norddeutscher Komponisten ihren Pendanten aus dem Süden gegenüber gestellt.

Harald Wießner, gebürtiger Mittelfranke, studierte Klavier am Meistersinger-Konservatorium in Nürnberg und evangelische Kirchenmusik in Bayreuth und Essen. Nach langjähriger Kirchenmusiker-Tätigkeit arbeitet er als Dozent in Hamburg und Lüneburg.



Foto: Christoph Schönbeck, NOMINE e.V.

Renaissancekirche Stellichte, Marten de Mare-Orgel

Sonntag, 6. September, 19 Uhr (Eintritt frei – Spende erbeten),
60 Min.

Spiegel – 17. und 21. Jahrhundert

Orgelwerke mit Erläuterungen

Holger Brandt (Renaissanceorgel), Walsrode

Holger Brandt stellt Werke aus der Erbauungszeit (1610) der Orgel und Werke des 21. Jahrhunderts, die speziell für historische Instrumente geschrieben sind, einander gegenüber. Im Zentrum steht dabei Bernard Foccroulles „Spiegel“, der Arnold Schlicks Versetten zu „Salve Regina“ mit neuen Versetten im Wechsel ergänzt. Dabei entlockt er mit vielfältigen Ideen einem mitteltönig gestimmten Instrument ganz neue, faszinierende Klänge.



St.Jacobi-Kirche Bleckede, Hammer-Orgel
Samstag, 27. September, 18 Uhr (Eintritt frei – Spende erbeten)

Alles nur geklaut

Ein Orgel-Improvisationsabend mit dem Hamburger Organisten und Filmkomponisten Claus Bantzer.

Die Orgel der St.-Jakobi-Kirche in Bleckede (28/II+P) wurde in den Jahren 1969 bis 1977 in drei Bauabschnitten von der Firma Hammer aus Hannover erbaut. Dabei folgte man dem Vorbild der früheren um 1715 errichteten Barockorgel des Salzwedeler Orgelbauers Anthon Heinrich Gansen. Der Orgelprospekt stammt aus der Zeit vor 1715. Im Jahr 2013 wurde die Orgel von der Firma Schuke/Werder saniert und neu intoniert. Sie hat jetzt eine Stimmung nach Bach-Kellner.

Claus Bantzer war von 1975 bis 2008 zunächst als Organist, später als Kirchenmusikdirektor an St. Johannis Harvestehude in Hamburg tätig. Mehrfach ausgezeichnet komponierte er u. a. auch Filmmusik und gründete die Cross-Over-Reihe „Kreuzungen – Musik verwoben“.

Lüneburger Orgelsommer

Orgelkonzertreihe

St. Johannis-, St. Nicolai- oder St. Michaelis-Kirche
10. Mai bis 13. Oktober, jeweils 20 Uhr
Eintritt: 10 Euro/erm. 5 Euro

**Sonntag, 10. Mai, 15 Uhr: Bardowicker Dom und Nikolaihof,
St. Nicolai Lüneburg**

OrgelRadTour

zur Eröffnung des Lüneburger Orgelsommers

15 Uhr: Orgelmusik im Bardowicker Dom

15.30: Fahrradfahrt zum Nikolaihof

15.45: Orgelmusik im Nikolaihof Bardowick

16.15: Intermezzo mit Kuchen und Kaffee

16.45: Fahrradfahrt nach Lüneburg

17.15: Orgelmusik in St. Nicolai Lüneburg

17.45: Ausklang bei Wein und Brot

**Peter Elflein, Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger und
Henning Voss, Orgel**

Es wird ein Shuttle-Service angeboten: 16.45 Uhr von Nikolaihof
Bardowick nach St. Nicolai, 18.15 Uhr von St. Nicolai zum
Bardowicker Dom

Kosten: 3 Euro pro Fahrt/Anmeldung erforderlich: Tel. 2430770

**Dienstag, 13. Oktober, 20 Uhr: St. Johannis-Kirche, St. Nicolai,
St. Michaelis-Kirche, Wandelkonzert beginnend in St. Johannis**

Last Night: Dancing Pipes – Die Orgel tanzt!

Stefan Metzger-Frey, Henning Voss, Joachim Vogelsänger, Orgel



St. Johannis in Lüneburg ist bekannt für ihre große Renaissance-/Barockorgel von Hendrik Niehoff (1553) und Matthias Dropa (1712). Diesem Instrument hat die Orgelbauwerkstatt Kuhn eine neue Chorgel (2010; 23/II+P) zur Seite gestellt. Der frei stehende Spieltisch ist unmittelbar an der Emporenbrüstung platziert und ermöglicht dem Organisten eine direkte akustische Verbindung zu Chor und Orchester im Hochchor. Um den Begleitaufgaben gerecht werden zu können, besitzt sie ein groß besetztes Schwellwerk mit einem reich ausgestatteten Zungenchor. Bewusst wurde die Disposition an französischen Vorbildern orientiert; so wird die Orgellandschaft um die sehr typischen Klänge Cavaillé-Colls bereichert. Mensurierung und Intonation erlauben aber auch symphonische Sololiteratur und heben die Orgel klanglich weit über ein reines Begleitinstrument hinaus.

Der Architekt hatte die schwierige Aufgabe zu meistern, ein relativ großes Bauvolumen in die Durchsichtigkeit der Hallenkirche zu integrieren, ohne sie als Fremdkörper störend erscheinen zu lassen. Dies gelang durch konsequente Vermeidung von gestalterischen Anspielungen auf bereits im Raum Vorhandenes und eine strikte Konstruktion nach musikalischen Proportionen.

Konzerttermine (Auswahl) – das gesamte Programm
finden Sie im Internet: www.sankt-michaelis.de,
www.st-nicolai.eu oder <http://musik.st-johanniskirche.de>

St. Johannis-Kirche: Dienstag, 19. Mai, 20 Uhr

Orgelkonzert

Werke von G. Muffat, J.S. Bach, J. Rheinberger,
F. Mendelssohn-Bartholdy und C. Franck

Iris Claudia Rieg, Köln

St. Nicolai-Kirche: Dienstag, 26. Mai, 20 Uhr

Orgelkonzert

Werke von G. F. Händel, S. de Lange sr. und F. Mendelssohn

Rudolf Innig, Bielefeld

St. Michaelis-Kirche: Dienstag, 9. Juni 20 Uhr

Orgelkonzert

Werke von J. S. Bach, W.A. Mozart und J. Reubke

Christian Barthen, Saarbrücken

St. Nicolai-Kirche: Dienstag, 23. Juni, 20 Uhr

Trompete und Orgel

Rita Arkenau-Sanden (Trompete), Lüneburg
Rolf Müller (Orgel), Altenberg

St. Nicolai-Kirche: Dienstag, 21. Juli, 20 Uhr

Orgelkonzert

Charles Harrison, Chichester (Großbritannien)

Orgelkonzerte

St. Michaelis-Kirche: Dienstag, 4. August, 20 Uhr

Orgelkonzert

Hedwig Voss (Sopran), Lüneburg

Rita Arkenau-Sanden (Trompete), Lüneburg

Henning Voss (Orgel), Lüneburg

St. Johannis-Kirche: Dienstag, 11. August, 20 Uhr

Orgelkonzert

Werke von J. S. Bach, F. Mendelssohn-Bartholdy, A. G. Ritter,
A. Pärt und C. Franck

Hauke Ramm, Stade

St. Nicolai-Kirche: Dienstag, 18. August, 20 Uhr

Vokalquartett und Orgel

Consonanz à 4: Wiltrud de Vries, Sopran

Annette Gutjahr, Mezzosopran

Bernhard Scheffel, Tenor

Allan Parkes, Bass

Elmar Lehnen (Orgel), Kevelaer

St. Michaelis-Kirche: Dienstag, 1. September, 20 Uhr

Improvisationskonzert

Themen aus dem Publikum: Choralphantasie und Fuge,
Variationen, Passacaglia, Symphonie

David Franke, Naumburg

St. Johannis-Kirche: Dienstag, 6. Oktober, 20 Uhr

Orgelkonzert

Werke von D. Buxtehude, J. Pachelbel, G. Muffat, N. Bruhns,
J. S. Bach, B. M. Cernohorsky, F. Mendelssohn-Bartholdy
und J. Strejc

František Vaníček, Hradec Králové (Tschechische Republik)

Lüchower Orgelfest

Orgelkonzertreihe

St.-Johannis-Kirche, Lüchow
21. Juni bis 28. Juni

St.-Johannis-Kirche Lüchow, Eule-Orgel (2006)

Sonntag, 21. Juni, 19 Uhr

Deutsche Romantik

Werke von Reubke und Reger (Variationen op. 73)

Matthias Neumann, Hamburg

Mittwoch, 24. Juni, 19 Uhr

Kontraste

Werke von Bach, Böhm, Mendelssohn, Dallapiccola, Eben u. a.

Beate Krupke, Berlin

Freitag, 26. Juni, 19 Uhr

Trinitatis

Werke von Bach, Krebs, Weckmann, Pepping

Axel Fischer, Lüchow

Sonntag, 28. Juni, 19 Uhr

Französische Symphonik

Werke von Duruflé (Suite op. 5), Alain und Franck (Choral a-Moll)

Jule Rosner, Berlin

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei – Spenden werden erbeten.



Im Rahmen des konzertanten „Lüchower Orgelfest“ präsentiert sich in der überwiegend historisch geprägten Orgellandschaft des Wendlandes ein großes zeitgenössisches Instrument.

47 Register auf drei Manualen und Pedal sowie einige besondere Eigenschaften geben dieser Orgel ein spezielles Profil: erweiterte Klaviaturnumfänge (Manuale C-c''', Pedal C-g'), elektrisch-mechanische Doppelregistratur, Setzeranlage mit 4.000 Kombinationen, Schwellwerk, umschaltbare Charakteristik der Windversorgung, leicht ungleichstufige Stimmung (Neidhardt III), „historisch inspirierte“ Klangqualität. Eine universell einsetzbare, Zuhörer wie Spieler gleichermaßen packende Orgel!

Zum Thema „Wind, Geist, Atem“ (hebräisch: ruach) gestaltete der Schweizer Bildhauer Karl Imfeld einen bildhaft-ansprechenden Orgelprospekt und ein Gehäuse in Form einer baumartigen Skulptur.

Im 2010 preisgekrönten Buch „Lüchower Orgelbüchlein“ (ISBN 978-3-926322-41-8) wird neben der Darstellung der Lüchower Orgelhistorie das konzeptionelle Entstehen und Wachsen dieser facettenreichen Orgel beschrieben und durch zahlreiche Fotos illustriert.

Uelzener Sommerkonzerte

Orgelkonzerte und Orgelandacht

St.-Marien-Kirche, Uelzen
Ostern bis Erntedank und Sommerkonzerte Juli/August

jeden Mittwoch um 12 Uhr von Ostern bis Erntedank
(Eintritt frei)

20-Minuten-Orgelandachten

Von Ostern bis Erntedank erklingt die große Orgel der St.-Marien-Kirche Uelzen im Rahmen der Reihe der „20-Minuten-Orgelandacht“. Es erklingt ein Querschnitt durch die Orgelliteratur vom Frühbarock bis in die Gegenwart, um einen Eindruck des Klangfarbenreichtums der Orgel zu vermitteln. Zu dieser Andachtsform gehören auch ein gemeinsam gesprochener Psalm, ein gesungenes Lied sowie ein kurzes geistliches Wort.

jeden Samstag, Juli und August, 16.45 Uhr, jeweils 60 Min.
(Eintritt 9 Euro)

Sommerkonzerte

Die Sommerkonzerte gehören zu den verlässlichen Kulturangeboten der Region Uelzen. An jedem Samstag im Juli und August findet ein 60-minütiges Konzert statt, das in das Vorabendgeläut mündet. Ein stimmungsvoller Abschluss stellt der Weinausschank nach den Konzerten auf dem historischen Kirchplatz dar.

Samstag, 25. Juli, 16.45 Uhr, (Eintritt 9 Euro)

Bach und die deutsche Romantik

Werke von M. Reger, R. Schumann u. a.

Christoph Schoener, Hamburg

Samstag, 9. August, 16.45 Uhr

Deutsch- französisches Freundschaftsspiel

Werke von J.S. Bach, C. Widor u. a.

Erik Matz, Uelzen

chätze

Foto: Benjamin Christ



Die große Orgel in der St.-Marien-Kirche wurde in den Jahren 2000/01 durch den Orgelbaubetrieb Hermann Eule aus Bautzen saniert und neu konzipiert. Das Konzept vereint klangliche Vorstellungen der spätbarocken mitteldeutschen Orgel mit Elementen der deutschen Orgelromantik (Schwellwerk). Die Eule-Orgel verfügt heute über 53 Register und ist somit die größte Orgel in der Lüneburger Heide.

Erik Matz schloss sein Studium mit dem A-Kirchenmusikerexamen und dem Dirigentenexamen ab. Seit 1995 ist er Kantor und Organist der St.-Marien-Kirche Uelzen sowie Kreiskantor für den Kirchenkreis Uelzen. Mit seinem Hugo-Distler-Ensemble ging er bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben mehrfach als Preisträger hervor.

Informationen zum Programm: www.uelzen-kantorat.de

Kartenvorverkauf unter www.reservix.de

Orgel-Sommer- Gartow

Orgelkonzertreihe

St.-Georg-Kirche, Gartow

1. Juli bis 26. August, jeweils mittwochs um 18 Uhr

Gartow, St.-Georg-Kirche

Orgelkonzerte an der historischen Orgel (1740) von Johann Matthias Hagelstein (II+P/23)

1. Juli: Axel Fischer, Lüchow

8. Juli: Eckhart Kuper, Hannover

15. Juli: Holger Brandt, Walsrode

22. Juli: Martin Burzeya, Burgdorf

29. Juli: Jan Kukureit, Dannenberg

5. August: Daniel Stickan, Lüneburg

12. August: Hans-Ulrich Funk, Herzberg/Harz

19. August: Johannes Schymalla, Stendal

26. August: Dorothea Pepler, Bad Lauterberg

Der Eintritt zu sämtlichen Konzerten ist frei – Spenden werden am Ausgang erbeten.

Die Barockorgel in der Gartower St.-Georg-Kirche entstand in den Jahren 1735 bis 1740 durch den Lüneburger Orgelbauer Johann Matthias Hagelstein (1706–1758), der bei Schnitgers Meisterschüler Matthias Dropa das Orgelbauerhandwerk erlernt hatte.

Nach Zusatzarbeiten und klanglichen Änderungen bis 1749 sowie Fertigstellung der Farbfassung entstand in Gartow eine ungewöhnlich prachtvolle Orgel. Sie enthält singende Principale, leuchtende und intensive Flötenstimmen sowie kernige und raumfüllende Zungenregister. Diese Stimmen ermöglichen die Darstellung eines breiten Spektrums an Orgelwerken.



1988 bis 1991 wurde die Gartower Hagelstein-Orgel, das einzige vollständige Werk dieses Orgelbauers, von Gebr. Hillebrand, Orgelbau, nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten umfassend restauriert. Sie beinhaltet eine Mischung von klanglichen und technologischen Elementen des nord- und mitteldeutschen Orgelbaus, die hier eine bemerkenswerte Synthese bilden.

Die Hagelstein-Orgel ist ein Erlebnis für Augen und Ohren – überzeugen Sie sich davon gerne persönlich beim Besuch des Gartower Orgel-Sommers 2014!

Einen Vorgeschmack per Video finden Sie hier:
www.nomine.net/gartow-st-georg

Orgelwochenende im Wendland

Orgelwochenende

Orgelporträt, Orgelnacht, Orgelreise
10. bis 12. Juli

Das alljährliche Orgelwochenende im Wendland ist ein kirchenmusikalischer Fixpunkt: In unterschiedlichen Formen wird die Vielfalt der hiesigen Orgelkunst präsentiert.

In diesem Jahr werden u.a. zwei Instrumente in das Programm aufgenommen, die in den vergangenen Monaten instandgesetzt wurden bzw. an denen in diesem Jahr ein Jubiläum begangen wird: die Meyer-Orgel (1856) in der Hohen Kirche Lemgow und die 100-jährige Furtwängler & Hammer-Orgel in Wustrow. Sie bilden den klingenden Rahmen des Orgelwochenendes.

Darüber hinaus gehört die Orgelnacht an der Stein-Orgel in Trebel seit ihrer Restaurierung durch Orgelbaumeister Jürgen Ahrend 2000/2001 zu den besonderen Anziehungspunkten unserer Orgellandschaft: Ein vierstündiges Orgelkonzert mit fünf kundigen Interpreten und ein sommerlicher Imbiss vor der Kirche verbinden sich zu einem nachhaltigen musikalischen Gesamtkunstwerk.

Die sonntägliche Orgelreise verbindet drei stilistisch kontrastierende Orgeln in Plate, Lüchow und Wustrow mit interessanten Klangvergleichen.

Hohe Kirche Lemgow (bei Predöhl), Meyer-Orgel (1856)
Freitag, 10. Juli, 19.30 Uhr

Orgelporträt

Axel Fischer (Lüchow) und Eckhart Kuper (Hannover) spielen zwei- und vierhändige Werke aus Barock und Romantik.

Darüber hinaus werden die Orgel und ihre Geschichte erläutert.



Kirche in Trebel, Johann-Georg-Stein-Orgel (1777)

Samstag, 11. Juli, 20–24 Uhr, 40-minütige Pause um ca. 22 Uhr

Orgelnacht

Ein sommerlich-buntes Programm mit jeweils 40-minütigen konzertanten Beiträgen an der beispielhaften thüringisch-barocken Orgel wird gestaltet von:

Jule Rosner, Berlin

Markus Manderscheid, Wolfsburg

Eckhart Kuper, Hannover

Dorothea Peppler, Bad Lauterberg

Axel Fischer, Lüchow

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen des Orgelwochenendes ist frei – Spenden werden jeweils am Ausgang erbeten.



St. Laurentius Wustrow – Foto: Axel Fischer

Sonntag, 12. Juli, 14–18 Uhr

Orgelreise

Orgelreise mit Orgelvorfürungen und -erläuterungen von Plate über Lüchow nach Wustrow

Leitung der Reise: Axel Fischer, Kreiskantor und
Orgelsachverständiger im
Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg

Im Rahmen der sonntäglichen Orgelreise besuchen wir drei Orgeln mit ausgeprägter, kontrastierender Stilistik. Die Instrumente werden erläutert, klanglich vorgestellt und mit stilistisch passenden Kompositionen zum Klingen gebracht.

Einen konzertanten Schlusspunkt der Orgelreise setzt Matthias Neumann (Hamburg) um 17 Uhr in Wustrow mit einem spätromantisch geprägten Programm an der 100-jährigen Furtwängler & Hammer-Orgel.

Anfangszeiten

14 Uhr: St.-Marien Plate

15.15 Uhr: St. Johannis Lüchow

17 Uhr: St. Laurentius Wustrow (Abschlusskonzert)

Für sämtliche Veranstaltungen gilt freier Eintritt.
Spenden werden am Ausgang erbeten.



Stadtkirche St. Marien Celle

Juni bis September, jeweils Sa., 12 Uhr, (Eintritt frei) 30 Min.

„Musik und Wort“ – Mittagspause zur Marktzeit

30 Minuten Orgelmusik und Texte zum Verweilen, Innehalten und Nachdenken mit Organisten aus der Region

1653 spendete der Celler Herzog Christian Ludwig der Stadtkirche St. Marien eine neue Orgel, die von Hermann Kröger und Berend Hus, dem Lehrmeister Arp Schnitgers, erbaut wurde. Den prachtvollen und bis heute mit den originalen Pfeifen erhaltenen Orgelprospekt schnitzten Ahrend Schultze aus Hoya und Andreas Gröber aus Osterode.

Schon 1687 erfuhr dieses Instrument eine Erweiterung durch den Hannoverschen Orgelbauer Martin Vater. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde die Orgel in den Jahren 1997/1999 im Zustand von 1687 mit einigen Modifikationen durch Rowan West (Ahrweiler) restauriert und rekonstruiert. Die Orgel umfasst heute 50 klingende Register auf vier Manualwerken und Pedal. Orgelführungen sind nach Vereinbarung möglich.

Orgelschätze in der Lüneburger Heide

Titel: Prospektausschnitt der Stein-Orgel, Trebel

Titelfoto: Gerhard Kleinau



St.-Marien-Kirche Plate, Hillebrand-Organ (1981/2014)

Weitere Informationen

Kantor Reinhard Gräler

Neue Straße 47 a · 21435 Stelle

Tel. (041 74) 65 09 60 · Fax. (041 74) 59 92 43

rgraeler@ewe.net

Redaktion

Christian Conradi, Burgwedel

Anne Denecke, Uelzen

Axel Fischer, Bergen/Dumme

Reinhard Gräler, Winsen/Luhe

Gestaltung

Simone Schmidt, Hannover

© Lüneburgischer Landschaftsverband

Veerßer Straße 53 · 29525 Uelzen

www.lueneburgischer-landschaftsverband.de

